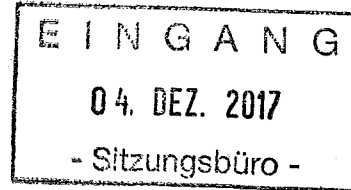


Siegfried Scharpf
Schlierer Str. 57
88212 Ravensburg
Fraktionsvorsitzender der ÖDP
im Kreisrat Landkreis Ravensburg

01. Dezember 2017

An den Vorsitzenden
des Kreisrats Ravensburg
Herrn Harald Sievers



Sehr geehrter Herr Landrat,

hiermit möchte ich für die ÖDP zum Tagesordnungspunkt 5. 0160/2017
weitere Anträge stellen.

Der Hauptantrag der ÖDP Fraktion war vom 18.09.2017 und wurde in den
Ausschuss für Umwelt und Technik 05.12.2017 überwiesen.

Schon in der Kreisratssitzung bekundete der damalige Bundestagsabgeordnete
und Kreisrat Westermayer, dass es mit Biomüllsubstraten in Deutschland große
Probleme gäbe, bis hin zu Anbauverböten auf kontaminierten landwirtschaftlichen
Flächen, durch die Düngung von Rückständen aus Biogasanlagen.
Überhaupt wird Plastik und Mikroplastik (der Unterschied ist nur die Größe!)
zu einem furchtbaren Problem der ganzen Erde.

Wir beantragen deshalb ergänzend folgende Punkte:

1.

Das Landratsamt bzw. das Landwirtschaftsamt muss allen nach dem Gesetz möglichen
Kontrollpflichten nachkommen und diese durchführen. Das sind wir der Bevölkerung
und ihrer Gesundheit schuldig !

Kontrolliert werden muss:

- a) Wieviel Plastik kommt in die Biogasanlage und wie ist dies zu verhindern.
Es muss von Hand aussortiert werden ?
- b) Es muss eine Gesamtanalyse darüber geben, welche Gase mit welcher Zusammensetzung
überhaupt entstehen.
- c) Welche Abgase entstehen in dem Gasmix, der sicher nicht nur aus Methangas besteht ?
- d) Welche Stoffe sind nach der Vergärung und Vergasung in den Rohstoffen der Biogasanlage ?

- e) Wie gefährlich sind Krankenhausabfälle im Hinblick auf multiresistente Keime nach der Vergasung ? Ist sichergestellt, dass alle Keime unschädlich gemacht wurden, damit sie nicht auf die Äcker gelangen können ? Noch schlimmer wäre, wenn sie ins Grundwasser gelangen könnten.
- f) Nicht nur Aluminiumhäcksel, auch Stanniol, Blei, alle Arten von Kunststoff und deren Farben sind in Gärresten. Diese dürfen nicht auf Äcker und in die Nahrungskette gelangen.
- g) Die Äcker, auf denen Gärreste ausgebracht wurden, sind zu untersuchen und es ist durch Boden-Grundwasseranalysen festzustellen, wieviel Gefahr für Menschen und Tiere besteht. Wir wollen nicht, dass die entsprechenden Firmen ihre Gärresteproben selber untersuchen lassen dürfen. Da könnte wohl immer eine unbelastete Probe abgegeben werden.
- h) Wohin gelangen die Gärreste aus der Biomüllsammlung vom Kreis Ravensburg und bringen unsere Landwirte diese Substrate aus Österreich auf unseren Äckern aus ?
- i) Werden aus der Gärrestetrocknung „Sondermüllpellets“ gepresst, die dann über alle Garten-/Blumendünger auftauchen ?
- j) Was für Kosten entstehen, wenn die Landkreisverwaltung diese oben aufgetauchten Überprüfungen durchführt ?
- k) Falls diese Kosten durch den Kreishaushalt nicht gedeckt sind, beantragen wir hiermit diesen Kostenposten in den HH 2018 mit aufzunehmen und zu finanzieren.
- l) Wir sind verpflichtet unsere Bevölkerung vor dieser Gefahr zu schützen !
Die Äcker und das Grundwasser sind unsere Lebensgrundlagen !
Die jetzige Gesetzesgrundlage für diese Probleme reicht nicht aus !
Wie kann man über den Landkreistag und unsere Abgeordneten erreichen, dass keine kleingemachten Kunststoffe und Metallteilchen unter 2 mm Größe in den Nahrungs- und Wasserkreislauf gelangen ?

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Scharpf